



PRESSEMITTEILUNG

SPERRFRIST, 25. September 2025, 14.00 Uhr MEZ

Das Cedefop will mit der ersten Europäischen Berufsschullehrkräftebefragung das kritische Problem des Lehrkräftemangels in der Berufsbildung angehen

Thessaloniki, 25. September 2025 – Das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) hat heute die Europäische Berufsschullehrkräftebefragung (EVTS) gestartet. Dabei handelt es sich um die erste umfassende Befragung in der EU unter 14 000 Berufsschullehrerinnen und -lehrern aus 23 EU-Mitgliedstaaten.

In ganz Europa ist eine Verschärfung des Lehrkräftemangels in der Berufsbildung zu verzeichnen – insbesondere in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) und in den Fremdsprachen –, obwohl beide Bereiche für den digitalen und den grünen Wandel in der EU unerlässlich sind. Folgende Gründe können hier angeführt werden:

Berufsvorstellungen und Einstieg in die Tätigkeit als Lehrkraft

- Für etwa **67 %** der Berufsschullehrerinnen und -lehrer ist die Tätigkeit als Lehrkraft der Einstieg ins Berufsleben gewesen.
- Nur **18 %** glauben, dass ihr Beruf wertgeschätzt wird.

Gehalt und Verträge

- Lehrkräfte in der Berufsbildung verdienen knapp **11 % weniger** als andere Arbeitskräfte mit Hochschulabschluss und haben häufiger befristete Verträge.
- Gerade einmal **40 %** sind mit ihrem Gehalt zufrieden.

Arbeitsbedingungen

- Eine hohe Arbeitsbelastung, überfüllte Klassenzimmer und ein schwieriges Umfeld prägen den Berufsalltag.

Ohne gezielte Maßnahmen besteht die Gefahr, dass Europa bei der Vorbereitung der Arbeitskräfte auf die Wirtschaft von morgen hinter den globalen Wettbewerbern zurückbleibt.

Über die Umfrage

Im Rahmen der Befragung werden Daten von ca. 14 000 zufällig ausgewählten Lehrkräften an Schulen für die berufliche Erstausbildung (ISCED-Stufe 3) in 23 europäischen Ländern erhoben, und zwar in: Belgien, Bulgarien, Tschechien,



Dänemark, Estland, Irland, Griechenland, Kroatien, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, den Niederlanden, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, der Slowakei, Finnland und Schweden.

Dabei werden wesentliche Herausforderungen untersucht, u. a.:

- die Wirksamkeit der beruflichen Weiterbildung von Lehrkräften und entsprechende Hindernisse für sie
- Qualifikationsdefizite im Bereich digitale und grüne Technologien
- eine inklusive Unterrichtsführung
- die Zufriedenheit am Arbeitsplatz und Arbeitsbedingungen
- Faktoren, die die Attraktivität des Berufs beeinflussen

Die für 2027 erwarteten Ergebnisse der Befragung werden in die Entwicklung der nationalen und europäischen Politik einfließen, die die Agenda für die Union der Kompetenzen und die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit Europas voranbringen. Gleichzeitig erhalten die teilnehmenden Schulen auf diese Weise verwertbare Daten, die sie zur Verbesserung ihrer Programme für die berufliche Weiterbildung verwenden können.

Für die europäische Kompetenzagenda sind Investitionen in Berufsschullehrkräfte erforderlich. Wenn wir die Berufsschullehrkräfte intensiver unterstützen und sie in ihrer beruflichen Weiterbildung fördern, stärken wir das Fundament für die wirtschaftliche Zukunft Europas.

Weitere Informationen finden Sie unter [European Vocational Teacher Survey](#) (Europäische Berufsschullehrkräftebefragung).

Zitate:

„Die Lehrerinnen und Lehrer sind das Rückgrat der Berufsbildung. Um das Arbeitsleben in diesem Bereich zu verbessern und attraktiver zu machen, müssen wir die Lehrkräfte und Auszubildende, die dort tätig sind, bei der Bewältigung ihrer Herausforderungen unterstützen. Die Befragung wird dazu beitragen, dass wir diese Herausforderungen besser verstehen und mehr Unterstützung leisten können. Eine verstärkte Unterstützung für Lehrkräfte bedeutet nämlich eine bessere Ausbildung der Europäerinnen und Europäer in allen Lebensphasen, was für die Wettbewerbsfähigkeit Europas und den grünen und den digitalen Wandel von entscheidender Bedeutung ist“, erklärt Roxana Mînzatu, Exekutiv-Vizepräsidentin für soziale Rechte und Kompetenzen, hochwertige Arbeitsplätze und Vorsorge.



„Wir nehmen den Puls des Geschehens direkt aus den Klassenzimmern auf und gewinnen so die Erkenntnisse, die erforderlich sind, um den Beruf der Lehrkraft im Berufsbildungswesen aus der Krise zu holen und ihn in einen Beruf umzuwandeln, der die besten Talente Europas anzieht“, so Jürgen Siebel, Exekutivdirektor des Cedefop.

„Zu lange haben Lehrkräfte in der Berufsbildung darauf gewartet, gehört zu werden. Diese Befragung bietet uns endlich eine Plattform, um die Realität vor Augen zu führen – die Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert sind, die Unterstützung, die wir brauchen, und unsere Vision, die Berufsbildung so attraktiv und lohnend zu machen, wie sie sein sollte“, sagt Agnes Roman, leitende politische Koordinatorin des Europäischen Gewerkschaftskomitees für Bildung und Wissenschaft (ETUCE).

Über das Cedefop

Das Cedefop ist die Agentur der Europäischen Union, die Forschungs- und Politikanalysen durchführt, um den durch einen rasanten Wandel geprägten Qualifikationsbedarf auf den Arbeitsmärkten besser nachvollziehen zu können und besser zu verstehen, wie die Berufsbildungssysteme an diesen Bedarf angepasst werden. Durch die Zusammenführung der unterschiedlichsten Arbeitsmarktakteure auf europäischer, nationaler, regionaler, lokaler und sektoraler Ebene ist es dem Cedefop möglich, quantitative und qualitative Informationen über Berufsbildungssysteme, Kompetenzen und Arbeitsmärkte zu ermitteln, zu analysieren, zusammenzufassen und zu präsentieren. Diese Erkenntnisse sind von entscheidender Bedeutung, um Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und den Qualifikationsbedarf auf diesem Markt zu erkennen und umfassend vorzusehen.

- Die [Pressemitteilungen](#) des Cedefop zum Nachlesen.
- Wenn Sie die neuesten Nachrichten direkt als E-Mail erhalten möchten, [melden Sie sich auf unserer Website an](#).

Kontakt:

Kommunikationsbeauftragte, Cristina Comunian: Cristina.Comunian@cedefop.europa.eu

Referatsleiter Kommunikation, Maurizio Roncaccia: Maurizio.RONCACCIA@cedefop.europa.eu

So bleiben Sie mit uns in Kontakt:

